



50 Personen aus Landwirtschaft und Kreativwirtschaft haben sich im Garten der Generationen getroffen

R. HEIGL

Bauern und die Werbung

Welche Gemeinsamkeiten und Barrieren gibt es zwischen Landwirtschaft und den Kreativen?

RAIMUND HEIGL

Zu einem höchst spannenden Zusammentreffen zweier auf den ersten Blick völlig unterschiedlichen Branchen kam es gestern im Garten der Generationen in Krottendorf. 50 Personen aus Landwirtschaft und Kreativwirtschaft (Werbeunternehmen, Texter, IT-Dienstleister, Designer) trafen sich zu einem Austausch. Eingeladen hatte das Netzwerk „Wir gestalten es“ unter der Leitung von Marie-Theres Zirm und ihrem Mann Christian Heuegger-Zirm in Kooperation mit einigen Agenturen.

Rund die Hälfte der Teilnehmer kam aus der Landwirtschaft (inklusive Schülerinnen der Fachschule Naas), die andere Hälfte waren Kreative. „Braucht ein landwirtschaftlicher Betrieb eine Homepage?“, „Wie gehe ich mit Werbung über soziale Netzwerke um?“ oder „Wie viel Privates muss ich preisgeben, um den



Marie-Theres Zirm, Christian Heuegger-Zirm, Evelyn Götz, Jacqueline Kaulersch und Harald Schenner (von links) haben das Treffen organisiert

R. HEIGL

Betrieb gut zu präsentieren?“, waren einige der am heißesten diskutierten Fragen.

Vor allem in letzterem Punkt kam eine große Barriere heraus. „Die Kreativen wollen immer eine Geschichte erzählen, um, das Produkt spannend zu machen. Aber die Produktion ist zeitaufwändig und anstrengend. Wie viel davon will man tatsächlich präsentieren, um dem Produkt nicht zu schaden“, erzählt Natalie Resch. Sie kann den Bogen perfekt spannen, denn ihre Eltern betreiben eine Apfelbaubetrieb in Gamlitz, sie selbst ist Texterin. Aus diesem Umfeld heraus entstand ihr Apfelwein

„Mana“, der am Abend in Krottendorf vorgestellt wurde.

Eine große Hemmschwelle für viele landwirtschaftliche Unternehmen sei das schlechte Image der Werbung durch große Agenturen. Hier konnte bereits ein Anknüpfungspunkt gefunden werden. „In der Landwirtschaft gibt es ein großes Verlangen nach kleinen Strukturen. Die gibt es, denn 63 Prozent aller Kreativbetriebe sind Einzelunternehmen“, erzählt Marie-Theres Zirm. Sie sieht die Veranstaltung als ersten Schritt, welche weiteren es geben werde, sei offen. Die Kontakte sind jetzt jedenfalls einmal vorhanden.



KOMMENTAR

RAIMUND HEIGL

Die Punktlandung

Dafür habe ich keine Zeit, das machen dann hoffentlich irgendwann unsere Kinder mit“, ist eine der häufigsten Antworten, wenn landwirtschaftliche Betriebe auf Öffentlichkeitsarbeit wie das Erstellen und Warten einer Homepage oder die Präsentation über Facebook angesprochen werden. Dass in diesem „keine Zeit“ oftmals auch „kein Gefühl dafür, was passt“ oder „kein Interesse“ steckt, kam in dem gestrigen Austausch in Krottendorf heraus (siehe nebenstehender Bericht).

Viele Betriebe leben vor, dass man mit klugem Marketing oder dem Öffnen des Betriebs für die Öffentlichkeit große Erfolge erzielen kann, die Schokomanufaktur Zotter sei hier als herausragendstes Beispiel genannt.

Und hier beginnt ein weiterer spannender Punkt: Viele Betriebe haben sogar Angst dafür, dass die Werbung zu gut funktioniert. Denn dann müssten sie Leute einstellen und viele Herausforderungen bewältigen. Am besten wäre für sie, so viel Werbung, dass die Produktion genau verkauft wird. Das wäre eine echte Punktlandung.

Sie erreichen den Autor unter raimund.heigl@kleinezeitung.at

FÜR SIE DA

REGIONALREDAKTION WEIZ

Mühlgasse 5, 8160 Weiz.
Telefon: (03172) 65 20; Fax-DW: 15.
E-Mail: weizred@kleinezeitung.at;

Redaktion: Sonja Berger (DW 18), Robert Breitler (DW 14), Raimund Heigl (DW 16), Ulla Patz (DW 11);

Werbeberater: Christoph Burböck (DW 12);

Abo-Service: (0316) 875 3200;

Sekretariat: Elfriede Brunnader, Doris Haider;
Mo. – Do. 8 bis 16 Uhr, Fr. 8 bis 13 Uhr